Wildstaudenbeet und Zwerggehölzhecke am Kapellenplatz frisch angelegt

AKTUELLES AUS DEM UMWELT-ZENTRUM HANNOVER NEWS 2/2025

UMWELTZENTRUM HANNOVER

WÜLFERODER INSEKTEN-PARADIESE: ES SUMMT HINTERM BERG

Blühende Wiesen, summende Insekten und engagierte Menschen – in Wülferode wächst ein neues Projekt, das Natur, Gemeinschaft und Wissen verbindet: „Wülferoder Insekten-Paradiese". Ziel ist es, neue Lebensräume für Insekten und andere Tiere zu schaffen und gleichzeitig das Bewusstsein für naturnahe Gartengestaltung zu stärken.

Der Verlust der biologischen Vielfalt gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Besonders die Insekten sind betroffen, obwohl sie eine zentrale Rolle für funktionierende Ökosysteme und unsere Ernährung spielen. Doch es gibt gute Nachrichten: Jeder und jede kann etwas tun! Schon kleine Veränderungen im Garten oder auf dem Balkon können große Wirkung zeigen.

In Wülferode ist bereits einiges passiert. Am Bürgergemeinschaftshaus „Alte Schule" wurde eine farbenfrohe Blumenwiese angelegt, die künftig Wildbienen, Schmetterlingen und anderen Insekten Nahrung und Schutz bietet. Eine neu gepflanzte Zwerggehölzhecke aus heimischen Sträuchern und ein Wildstaudenbeet am Kapellenplatz schaffen wertvolle Trittsteine für die Artenvielfalt. Weitere Flächen sind in Planung.

Begleitet wird die praktische Arbeit von einer spannenden Vortragsreihe rund um naturnahe Gartengestaltung. Dort erfahren Interessierte, wie sie ihren eigenen Garten oder Balkon in ein kleines Paradies für Tiere verwandeln können – mit heimischen Pflanzen, Naturstrukturen und einfachen Pflegetipps.

Langfristig soll in Wülferode ein lebendiges Netzwerk engagierter Bürgerinnen und Bürger entstehen, die sich gemeinsam für Pflege, Erhalt und Weiterentwicklung der Flächen einsetzen. So wächst hier nicht nur mehr Grün, sondern auch Gemeinschaft und Verantwortung für die Natur.

Das Projekt ist eine Kooperation der **Bürgergemeinschaft Wülferode e.V.** und des **Umweltzentrums Hannover e.V.** und wird von der Niedersächsischen **Bingo-Umweltstiftung** gefördert.

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass es in Wülferode wieder stärker summt, flattert und blüht – für mehr Artenvielfalt und eine lebendige Dorfnatur. ■

UMWELT ZENTRUM HANNOVER E.V.

KUNST UND VERPACKUNGSSTEUER GEGEN UNSERE PLASTIKMÜLLFLUT

Anfang August stand ein überdimensionaler, 3,5 Meter großer Mehrwegbecher in Hannovers Innenstadt. Eingebunden in eine Kunstausstellung im öffentlichen Raum haben wir so auf die immer noch wachsenden Probleme durch Einwegverpackungen aus Plastik aufmerksam gemacht. Die Wanderausstellung zeigt durch Plastikmüll verfremdete Werke berühmter Künstler:innen – ein eindrucksvolles Sinnbild für die Vermüllung unserer Umwelt. Darunter sind Werke wie die "Mona Lisa" mit Plastikbesteck, der "Wanderer über dem Nebelmeer" aus Plastikmüll und das "Mädchen mit dem Perlenohrring" mit einem Einwegbecher. Unsere Forderungen: Weniger Einweg, mehr Mehrweg – und endlich eine Verpackungssteuer, die den Trend zu immer mehr Wegwerfplastik stoppt.
Deutschland ist Europameister im Verpackungsmüll, wie diese erschreckenden Zahlen zeigen: Jedes Jahr verursachen Verpackungen hierzulande rund 19 Millionen Tonnen Müll, darunter Milliarden Einwegverpackungen. Einen enormen Anteil haben die jährlich rund 5,8 Milliarden Einwegbecher oder To-Go-Becher für Heißgetränke. Dies entspricht pro Jahr 58.000 Tonnen Abfall – genug, um täglich 45.000 öffentliche Mülleimer zu füllen! Ein Einwegbecher wird im Schnitt nur 15 Minuten genutzt – doch seine Herstellung und Entsorgung verbrauchen enorme Mengen an Energie und Wasser.
Der größte Teil dieses Abfälle wird nicht recycelt, sondern verbrannt oder verschmutzt unsere Umwelt. Tiere verheddern sich, verenden, Mikroplastik gelangt in Böden, Gewässer – und sogar in unseren Körper. Wir setzen uns mit dieser Aktion für die Einführung einer kommunalen Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen für Take-Away-Essen in Hannover ein – nach dem erfolgreichen Vorbild aus Tübingen. Fatalerweise hat sich die Ratsmehrheit aus SPD, CDU und FDP erst kürzlich gegen eine Verpackungssteuer ausgesprochen. Ein Grund mehr, weiterhin eine Politik zu fordern, die Wegwerfverpackungen eindämmt sowie Mehrweg stärkt. ■

Hannover 2025: In der Stadt sind die Mülleimer voll und die Kassen leer. Wie können wir das ändern?

In Tübingen gilt seit 2022 eine Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen von Speisen und Getränken für den sofortigen Verzehr oder zum Mitnehmen. Die Steuer zahlt die Verkaufsstelle.

Vier Ziele sollen erreicht werden:
- weniger Verpackungsmüll im öffentlichen Raum
- Förderung von Mehrwegangeboten
- Einnahmenüberschuss für die Stadt
- Umlage der Abfallkosten auf die Verursacher

Das Tübinger Modell bringt die gewünschten Ergebnisse:
- Die Zahl der Gastronomen, die Speisen und Getränke in Mehrwegverpackungen ausgeben, hat sich **vervierfacht**.
- Der Einwegverpackungsmüll ist deutlich zurückgegangen.
- Im Jahr 2022 hat die Verwaltung 189 Steuerbescheide mit einem Volumen von 1,01 Millionen Euro verschickt.
- Die Einnahmen aus der Verpackungssteuer werden in Tübingen für die Beseitigung des Mülls im Öffentlichen Raum sowie für ergänzende Umweltschutzmaßnahmen reinvestiert

Greenpeace Hannover fordert die Politik auf, eine Verpackungssteuer in Hannover einzuführen! Mach mit und setz dich für eine saubere und nachhaltige Stadt ein.

Kontakt: info@greenpeace-hannover.de

Greenpeace Gruppe Hannover beim Aktionstag

ÖKOSTADT

FERIENCARD-WORKSHOPS RUND UM BERTHAS BEETE

Aus einem Buchenscheit wird eine Nisthilfe

Auch in diesen Sommerferien durfte Ökostadt e.V. mehrere Workshops im Rahmen des Feriencard-Programms der Stadt Hannover durchführen. An vier Tagen waren Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren zu Gast bei Berthas Beeten und haben sich mit der Natur in der Stadt beschäftigt. An einem Vormittag wurden akribisch Tiere rund um den Bertha-von-Suttner-Platz beobachtet und Insektentränken gebaut. An einem anderen Tag haben Kinder Buchenholzscheite in nützliche Insektennisthilfen verwandelt – ein großer Dank an die Waldstation Eilenriede für die Holzspende! An zwei weiteren Vormittagen wurden eifrig Nistkästen zusammengebaut. Und damit die Insekten und Vögel auch genug Nahrung finden, entstanden noch viele Saatgutkugeln mit der „Hannovermischung". Vier gelungene Vormittage mit vielen engagierten Kindern! ■

VEN

PROJEKTBROSCHÜRE: „WELTBAUSTELLE ERNÄHRUNG – VOM ALLTAGSBRATEN ZUR ACKERBOHNE?"

Wie können eine Ernährung und Landwirtschaft der Zukunft aussehen – global gerecht und nachhaltig? Die neue Broschüre des Projekts „Weltbaustelle Ernährung" nimmt Sie mit auf eine Reise durch die zentralen Fragen rund um Ernährung, Landwirtschaft und globale Verantwortung. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Chancen insbesondere pflanzliche Eiweißquellen für eine zukunftsfähige Ernährung und Landwirtschaft bieten.

WELTBAUSTELLE ERNÄHRUNG

In spannenden Artikeln, Interviews und Stimmen aus aller Welt wird beleuchtet:

- warum das Thema Ernährung uns alle betrifft
- weshalb Fleischkonsum und -produktion globale Themen mit niedersächsischer Verantwortung darstellen
- welchen Beitrag die Niedersächsische Ernährungsstrategie leisten kann
- welches Potenzial Hülsenfrüchte auf Niedersachsens Äckern bieten
- welche Trends pflanzliche Alternativen prägen
- welche Perspektiven sich für Tierhalter*innen in einer sich wandelnden Landwirtschaft eröffnen
- wer in Niedersachsen an der Umsetzung einer nachhaltigen Ernährung und Landwirtschaft beteiligt ist
- und wie die demokratischen Parteien die Landwirtschaft in Niedersachsen fit für die Zukunft machen möchten

Besonders spannend: Globale Stimmen berichten, welchen Einfluss unsere Ernährungsweise auf Menschen und Lebensgrundlagen im Globalen Süden haben – und was wir aus diesen Perspektiven lernen können.

Die Broschüre erscheint im Dezember 2025. Wenn Sie Interesse an einer Printausgabe haben oder den Launch der Online-Version nicht verpassen möchten, melden Sie sich gerne bis zum 7. Dezember 2025 bei Nele Wagenfeld: wagenfeld@ven-nds.de ■

„AUSSENSTELLE NATUR“ ABSCHLUSS UND NEUSTART

Fünf Jahre lang hat das Projekt Außenstelle Natur gezeigt, wie Firmenflächen zu wertvollen Lebensräumen werden können. In der Region Hannover wurden 61 Unternehmen beraten, 42 Flächen naturnah umgestaltet und über 150.000 m² neu bepflanzt, umgestaltet und naturnah gepflegt – ein starker Beitrag zur Förderung der Biodiversität direkt vor der Haustür.
Zahlreiche Beschäftigte ließen sich in Workshops und Infoveranstaltungen für das Thema begeistern. Bundesweit wurden über 1.600 Fachpersonen aus Gartenbau, Landschaftsarchitektur und Kommunen geschult. So entstand ein wachsendes Netzwerk, das die Idee naturnaher Firmengelände weiterträgt. Eine Wanderausstellung tourte durch 20 Kommunen und machte Lust auf eigene Projekte. Auch der begleitende Kurzfilm vermittelt anschaulich, worum es geht: mehr Natur auf Betriebsflächen – für Mensch und Umwelt.
Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: Dank der neuen Förderrichtlinie der Region Hannover können sich Unternehmen auch künftig kostenfrei beraten lassen. Die Förderrichtlinie „Außenstelle Natur“ der Region Hannover ist hervorgegangen aus den Ergebnissen unseres Projektes.

Auch kleine Gebäuderandstreifen können Insektenparadiese werden

Aufgewerteter Aufenthaltsbereich an einem Klinikum

Unternehmen in der Region Hannover haben im Rahmen der Richtlinienförderung die Möglichkeit, in zwei Förderbausteinen bis zu 10.000 EUR für die fachkundige Beratung, Planung und Umsetzung ihrer Unternehmensflächen zu beantragen. Eine Einbindung von Qualifizierungsmaßnahmen für z.B. Pflegemaßnahmen kann ebenso erfolgen. Für die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen aus dem Förderprogramm ist es verpflichtend, mit einem qualifizierten Beratungsunternehmen zusammen zu arbeiten. Das Umweltzentrum Hannover erfüllt die Qualitätskriterien selbstverständlich und unterstützt weiterhin Unternehmen in der Region auf dem Weg zum biodiversitätsfreundlichen Firmengelände. Informationen zur Förderrichtline sowie der Link zum Förderantrag finden sich auf den Seiten der Wirtschaftsförderung der Region Hannover.
Das Thema bleibt aber nicht an den Grenzen der Region Hannover stehen. Durch unsere Expertise in Sachen naturnahe Firmengelände haben wir Anfragen von Unternehmen aus verschiedenen Regionen im Umkreis von rund 300 km und konnten u.a. verschiedene Logistikunternehmen in Niedersachsen und Nordrhein Westfalen, kirchliche Einrichtungen in Ostfriesland, eine deutschlandweit agierende Reha-Kliniken-Gruppe sowie verschiede Einzelunternehmen beraten und eine Umgestaltung initiieren. Ein Mehrwert für Insekten, Mensch und Umwelt.
Interessierte Firmen können sich direkt beim Umweltzentrum Hannover melden oder finden erste Informationen unter www.aussenstellenatur.de ■

FUSS E.V.

BESSERES KLIMA IN KOMMUNEN GEHT GUT

Maßnahmen, die den Fußverkehr verbessern, und Maßnahmen zur Klimaanpassung weisen viele Schnittmengen auf – mehr Grün in der Stadt, schattenspendende Bäume und Sitzgelegenheiten zum Beispiel. Genau darauf zielt das Projekt „Besseres Klima in Kommunen" geht gut ab. Das vom Dachverband FUSS e.V. in Berlin initiierte und begleitete Projekt ist im Juni diesen Jahres gestartet. Hannover gehört mit Köln, Luckenwalde und Nürtingen zu den vier ausgewählten Kommunen, in denen das Stadtklima erkundet wird.
Bis Ende 2026 werden unter Beteiligung der Fußverkehrsbeauftragten der LHH und weiteren Vertreter*innen der Stadt, dem Bezirksrat und Interessierten die Bedingungen für den Fußverkehr und die Klimaresilienz im Stadtteil evaluiert. Untersuchungsgebiet ist die Nordstadt beiderseits des Engelbosteler Damms. Die von eigens geschulten Quartiersgänger*innen ermittelten Beobachtungen werden ausgewertet und mit Planer*innen und Bevölkerung diskutiert. Im Winter folgt eine Ideenwerkstatt, bei der Vorschläge für eine „Wohlfühlstraße" entwickelt und im Laufe des Sommerhalbjahres temporär in einem beispielhaften Bereich auf die Straße gebracht werden. Abschließend findet ein Workshop mit Verantwortlichen aus Stadtverwaltung und -politik statt, bei dem es darum geht, welche Maßnahmen sich verstetigen lassen. Die Ortsgruppe Hannover unterstützt und begleitet das Projekt.
Näheres siehe https://www.fuss-ev.de/ueber-uns/projekte/besseres-klima-in-kommunen-geht-gut/ ■

Abb. LHH und OpenStreet Map

Das Untersuchungsgebiet in der Nordstadt links und rechts des Engelbosteler Damms

FUSS E.V.

UNTERWEGS IM STADTTEIL

Die Ortsgruppe Hannover von FUSS e.V. engagiert sich für gutes, sicheres und attraktives Zufußgehen für alle in der Stadt. Im Sommerhalbjahr 2025 haben wir zu Spaziergängen durch einige von Hannovers Quartieren eingeladen, um sie aus der Perspektive von Fußgänger*innen kennenzulernen. Dabei gab es auch stadtgeschichtlich viel Spannendes zu entdecken. Wir waren unterwegs in Kleefeld, in der Südstadt, in Vahrenwald, in der Calenberger Neustadt und in Döhren und sind mit zahlreichen Interessierten ins Gespräch gekommen. Immer wieder fielen die bekannten „Schwachstellen" ins Auge: zu schmale Gehwege, Behinderungen durch aufgesetztes oder wildes Parken von Autos, uneindeutige Beschilderung auf gemeinsam von Fußgänger*innen und Radfahrenden genutzten Wegen u.v. m. Gleichzeitig ist jedes Quartier einmalig, so dass die Perspektive von im Stadtteil Lebenden für unsere Auswertung besonders aufschlussreich ist. Das Projekt wird im nächsten Jahr fortgesetzt. ■

Foto: priv.at

Im August 2025 unterwegs in der Südstadt. Mit dabei Bezirksbürgermeister Südstadt-Bult Ekkehard Meese

AUFGEBEN IST KEINE OPTION

Während auf der COP30 in Brasilien ehrgeizige Ziele und Konzepte vorgestellt werden, sitze ich auf dem Sofa, den Blick auf mein Abendessen gerichtet und frage mich, ob wir unfreiwillige Proband*innen in einem schlechten politischen Experiment sind. Länder legen ihre Klimapläne vor, regionale Debatten flammen auf – und irgendwo dazwischen entstehen fragwürdige Schlagzeilen über das „Stadtbild" à la Merz oder Namen für vegetarische Fleischalternativen, als wäre genau das unsere größte Sorge.
Ich schaue also meine „Soja-Rakete" auf dem Teller an, während die wirklich entscheidenden Themen im Hintergrund verschwinden: Unser 1,5-Grad-Ziel ist nicht mehr zu halten. Zuhause trenne ich Müll, verzichte auf Fleisch, und trotzdem fühlt es sich manchmal an, wie ein Tropfen auf dem heißen Stein. Das ist frustrierend und absolut demotivierend. Aber aufgeben ist keine Option.
Vielleicht liegt genau darin unsere Stärke: Dranzubleiben, weiter nach Lösungen zu suchen und gemeinsam dafür zu sorgen, dass Klimaschutz nicht nur ein gescheitertes Experiment auf der Debattenbühne bleibt, sondern tatsächlich greift und Wirkung zeigt – während wir über den politischen Zirkus schmunzeln. Humor hilft mir jedenfalls, den Frust zu ertragen, ohne den Ernst zu verlieren, und erinnert mich daran: Jeder kleine Schritt zählt – wir geben nicht auf. ■

Belinda Schenkling,
Vorständin Umweltzentrum
Hannover e.V.

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

BACKWERK
DEINE BIO HANDWERKSBÄCKEREI

Brauhaus Ernst August
HANNOVER-ALTSTADT

CORONA SOLAR

enercity proKlima Fonds

GEMÜSEKISTE
bio. vielfalt. leben.

SIMONE SCHMIDT
grafik.design

BERATUNGSANGEBOTE IM UMWELTZENTRUM

UMWELTBERATUNG UND SCHADSTOFFBERATUNG

Fachkundige Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. kompetente Auskunftsstellen
Telefon 0511.16403-0

ENERGIEBERATUNG

Neutrale Beratung zu energetischer Modernisierung, erneuerbaren Energien, Ökostrom-Angeboten, Energiekosteneinsparung im Haushalt
Telefon 0511.16403-17

SCHULVERPFLEGUNG

Gesunde Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten
Telefon 0511.16403-26
www.umweltzentrum-hannover.de
info@umweltzentrum-hannover.de

IMPRESSUM

Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover
Telefon 0511.16403-0
info@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Redaktion: Heike Hanisch (v.i.S.d.P.), Tim Padrok
Fotos: Umweltzentrum Hannover, wenn nicht anders gekennzeichnet
Gestaltung: Kathrin Barthel

Vorstand: Monika Dening-Müller, Kirsten Rohs, Belinda Schenkling, Heike Hanisch (Geschäftsführerin)

Das Umweltzentrum Hannover wird gefördert durch die

Landeshauptstadt Hannover

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53146-2511-1004

UMWELT ZENTRUM HANNOVER E.V.